

macht“, erzählt Heinz Arndt. „Ich erinnere mich: Wir hatten tagsüber blendendes Wetter. Auch in den Abendstunden blieb es trocken. Irgendwie aber trauten wir der Geschichte nicht, es lag Regen in der Luft. Man spürt so etwas, wenn man lange auf dem Lande lebt. Abends kam dann unser LPG-Vorsitzender an, Genosse Heini. Er hatte den Wetterbericht gehört und bestätigte unsere Vermutungen. „Na, wie ist es, macht Ihr durch?“, fragte er. Wir haben durchgemacht und in dieser Nacht noch 18 Hektar Getreide heruntergeholt. Das Wetter hielt sich tatsächlich nicht. Am Abend darauf regnete es in Strömen.“

Heinz Arndt fügt noch etwas hinzu, das für die Arbeitsfreude aller Mähdrescherbesatzungen spricht: „Als wir nachts arbeiteten, da hat kein einziger von uns gemurrt. Wir waren uns alle einig, daß wir so handeln müssen. Ich will aber auch nicht verschweigen, daß das Einzelbeispiel von großer Bedeutung ist. Wenn einer Bereitschaft zeigt, dann machen die anderen auch mit.“ Angesichts dessen verwundert es nicht, daß in der Alt-Madlitzer Genossenschaft alles Ge-

treide durch die Kombines geerntet und auch nicht ein Halm gebindert wurde.

### Gegenseitige Hilfe

Die Arbeit formte das Kollektiv der Mähdrescherbesatzungen, einer war immer für den anderen da. Es gab zum Beispiel Tage, wo einer der Mähdrescherfahrer etwas vorhatte. Heinz Arndt weiß noch, daß Helmut Schulz, der Fahrer eines Mähdreschers, zum Geburtstag wollte. Sollte deshalb aber die Maschine stehenbleiben? Das Kollektiv organisierte die gegenseitige Hilfe. Heinz Arndt ging selbst auf die andere Combine und fuhr sie für seinen Kollegen.

Es wäre falsch, die Entwicklung des Kollektivs der Mähdrescherbesatzungen in der Alt-Madlitzer Genossenschaft nur auf den Wettbewerb zurückzuführen. Die ganze genossenschaftliche Entwicklung — und dazu gehört auch die ökonomische Stärkung der LPG — hat dazu beigetragen, daß der einzelne den Schritt vom Ich zum Wir getan hat. Dennoch bleibt es dabei, daß der diesjährige Wettbewerb in Alt Madlitz sehr wesentlich für die Entwicklung jedes einzelnen war.

### Gedanken zur Perspektive

Heinz Arndt hat in dieser Zeit, die mit den Diskussionen über die weitere Planung und Entwicklung der Genossenschaft zusammenfiel, auch den Blick für die eigene Perspektive geschärft und erkannt, was er heute tun muß, um auch morgen seinen Mann zu stehen. Er sagt selbst, daß der Facharbeiterbrief, den er zur Zeit erwirbt, nicht die letzte Qualifikation darstellen wird. Ihm ist klar, daß die industriemäßige Produktion Menschen mit

ingenieur-technischen Kenntnissen benötigt. Deshalb will er auch seine Kollegen davon überzeugen, daß sie sich zu Getreidespezialisten qualifizieren, die umfassende Kenntnisse auf dem Gebiet der Biologie und Technik des Getreideanbaus besitzen. Es ist ein Ziel der Genossenschaft, Spezialistenbrigaden mit hochqualifizierten Kräften zu schaffen.

Seit dem 27. August sind die Genossenschaftsbauern von

Alt Madlitz mit der Getreideernte fertig. Schon am 7. August hatten sie den Staatsplan in Getreide und ihre Verpflichtung, 350 Dezitonnen über den Plan zu liefern, erfüllt.

### Der Wettbewerb geht weiter

Doch für eine Ruhepause ist keine Zeit. Der Wettbewerb läuft weiter, und mit aller Kraft geht es jetzt an die Herbstarbeiten. Die Erfahrungen aus den letzten Monaten sind dabei von großem Wert. Die Parteiorganisation hat erste Schlußfolgerungen gezogen. Wichtig ist, daß genauso wie bei Beginn der Getreideernte die Menschen gut auf die jetzigen Arbeiten vorbereitet werden. Jeder muß wissen, worum es geht, daß seine Arbeit ihm, der Genossenschaft und genauso dem Staat dient. Der Wettbewerb muß neu erläutert werden, der jetzt in der Feldwirtschaft u. a. darauf gerichtet ist, die Hackfrüchte verlustlos zu bergen, die Herbstbestellung termingemäß und in guter Qualität durchzuführen und Garantien für eine hohe Futterproduktion zu schaffen. Er wird beitragen, daß die Genossenschaft ihren vorderen Platz unter den besten LPG im Kreis Fürstenaue behält. Noch eins werden die Alt-Madlitzer berücksichtigen: den vollen Einsatz der Technik. Was in der Getreideernte gut und richtig war und zu vollen Erfolgen führte, das ist genauso im Herbst von Bedeutung, wenn auch hier wieder alles, was gewachsen ist, geerntet und die erforderlichen Voraussetzungen für eine gute Ernte im nächsten Jahr geschaffen werden sollen.

Heinz Arndt und seine Kollegen sind vorbereitet.

Gr/Sz.